

Dörte Hansen : ALTES LAND

Man könnte sagen, dass dieser Roman auch ein Sozialreport über das **Leben auf dem Land** im Gegensatz zu dem **Leben in der Stadt** (und vielleicht besonders in der Großstadt) sei, bezogen auf die Menschen und deren Verhaltensweisen, Gewohnheiten und deren Weltbild. Im Hinblick auf das Leben und die Gegebenheiten auf dem Land – und die Erzählperspektive ist, wie der Titel schon andeutet, hauptsächlich hierauf gerichtet – mögen die einen dann von 'Weltverlorenheit' oder von 'vorgestrig' sprechen, die anderen davon, dass hier 'das Leben noch intakt' und 'die Welt noch in Ordnung' sei.

Hier auf dem Lande haben die Menschen noch ein ungebrochenes Verhältnis zur Natur. Hier auf dem Lande gibt es noch echte und von keinerlei Gedankenblässe angekränkelte Nachbarschaft, selbst unter jenen, die von Natur aus völlig gegensätzlich sind, wie z.B. Vera Eckhoff und ihr Nachbar Heinrich Lührs (Hinni) (203).

Hier auf dem Land hält man an alten Traditionen fest, wie zum Beispiel am alljährlichen Schützenfest oder Osterfeuer. Und fast alle nehmen daran teil und pflegen dadurch u.a. ein ungezwungenes und geselliges Miteinander.

Aus andere Sichtweise – und das ist doch wohl primär das Interesse, mit der ein normaler Leser an diesen Text herangeht – geht es in diesem Roman wie in jedem epischen Text um das Leben bestimmter Menschen. Und um ihre Beziehungen zueinander, wobei es natürlich auch hier Hauptfiguren und Nebenfiguren gibt.

Die erste Hauptfigur und für mich die wichtigste Figur im gesamten Text ist **Vera Eckhoff**, geborene von Kamcke.

Als fünfjähriges Flüchtlingskind war sie mit ihrer Mutter (Hildegard von Kamcke) auf den Hof der Familie Eckhoff verschlagen worden. Und weil ihre Mutter den Hoferben, Karl Eckhoff, der als körperlicher und psychischer Krüppel aus dem Krieg heimgekehrt war, geheiratet hatte, wird sie, Vera Eckhoff, als Stieftochter, nachdem ihre Mutter Karl Eckhoff dann wegen eines anderen Mannes verlassen und in die Großstadt gezogen war, schließlich zur Alleinerbin und zu jener Person, die am Ende das Sagen auf dem Hof hat, der allerdings von ihr nicht mehr landwirtschaftlich bewirtschaftete wird (*“Als sie (Hildegard v. K.) verschwunden war (...) – - das Vieh verkauft wurde und das Land verpachtet.”* (S. 34)) . Vera Eckhoff studiert nach ihrem Abitur Zahnmedizin und arbeitet daraufhin im Dorf als Zahnärztin.

Im Gegensatz zu ihrer recht stolzen und selbstbewussten Mutter findet Vera Eckhoff hier im Alten Land ein neues Zuhause, ohne dass es zu ihrer wahren Heimat wird. (S. 42 : *“Sie musste bleiben - - Flechte oder ein Moos:“*) Ein Grund dafür ist auch der, dass sie eine Eigenbrötlerin und Außenseiterin ist, die mit den anderen Leuten wenig zu tun haben will und ihr Haus mehr und mehr verfallen lässt. Sie ist anders als die anderen Frauen im Dorf: Sie geht auf Jagd, ist leidenschaftliche Reiterin, will keinen Mann fürs Leben, sondern höchstens eine Bekanntschaft auf Zeit. Und sie kümmert sich nicht im geringsten um das Urteil anderer. Der einzige Mensch, der ihr viel bedeutet, ist ihr mehr und mehr von Wahnvorstellungen heimgesuchte Stiefvater Karl Eckhoff dem sie, als es für beide unerträglich wird, Sterbehilfe leistet, indem sie ihm Gift gibt.

Die zweitwichtigste Figur ist **Anna Hove**, die Nichte von Vera Eckhoff. Sie ist ein Großstadtkind und hat Probleme, den richtigen Weg zu finden. Sie leidet unter der größeren musikalischen Begabung ihres Bruders und den hohen Erwartungen ihrer Eltern, macht bewusst eigenwillig eine Tischlerlehre und ist später dann Musiklehrerin in einer Musikschule für Kinder des gutsituierten Bürgertums. Als ihr Lebenspartner Christoph, ein egozentrischer Krimi-Autor, sie mit einer anderen (Carola) betrügt,

packt sie einen Teil ihrer Sachen, nimmt ihren vierjährigen Sohn **Leon** und flüchtet zu ihrer Tante, zu Vera Eckhoff aufs Land. Und weil Anna, wie dereinst ihre Großmutter Hildegard von Kamcke, eine Art Recht auf Asyl einzufordern scheint, gewöhnt sich Vera Eckhoff, die anfangs alles andere als begeistert ist, allmählich an ihre Nichte und an deren kleinen Sohn. Ja, es scheint, als würden beide Seiten die jeweils andere schließlich als Bereicherung empfinden. Und so wehrt sich Vera Eckhoff auch immer weniger dagegen, als Anna Hove anfängt, Reparatur- und Renovierungsarbeiten für das alt gewordene Haus zu organisieren und durchführen zu lassen.

Neben diesen beiden Zentralfiguren kommen im Text noch eine ganze Reihe anderer Personen vor, die mit ihnen aufgrund von Verwandtschaft oder als Bewohner des gleichen Dorfes in mehr oder weniger direkter Verbindung stehen.

Da gibt es die **Hildegard von Kramke**, die sich auch als Flüchtling ihren Stolz bewahren will (S. 41 : *“Hoch den Kopf.“* ; 225) , in Wahrheit aber eine vom Schicksal Gezeichnete ist.

Da gibt es **Marlene Hove**, geborene Jacobi, Stiefschwester von Vera E. , die mit ihrer Tochter Anne als Touristin noch einmal in die Heimat ihrer Vorfahren fährt, d.h. sich auf Spurensuche nach Ostpreußen begibt, und dennoch nicht findet, was sie gesucht hat, nämlich verborgen geglaubte Bruchstücke ihrer Identität.)

Da gibt es die Tischlerfamilie **Drewe**, die mit dem Lehrling Anne Hove fast wie mit einer Tochter umgeht.

Da gibt es Vera Eckhoffs direkte Nachbarn, den Apfelbauern **Heinrich Lührs**, der seit dem Unfalltod seiner Frau ähnlich weltfremd wird wie Vera E. , paralysiert auch dadurch, dass keiner seiner drei Söhne den Hof übernehmen will.

Da gibt es den anderen recht barschen Apfelbauern **Dirk zum Feld**, der diesen 'alternativen' Neubürgern in ihrem Dorf skeptisch gegenübersteht, dessen Frau **Britta** so wohltuend offen und unkompliziert ist, und dessen Sohn **Theis** eine freie und naturverbundene Erziehung genießt. Als der z.B. den Hasen von Annes Sohn Leon in seinem Käfig sieht, sagt er: *“Einzelhaltung . Nicht artgerecht.“* (S. 160 , 218)

Und da gibt es die Großstadtflüchtigen, wie den Journalist **Burkhard Weißwerth** und dessen Frau Eva, die das überkultivierte Leben in der Stadt leid sind und sich neu “erden“, d.h. ein anderes alternatives Leben starten wollen und die nach einigen Jahren dann desillusioniert und mit hochmütigem Fazit in die Stadt zu einem saturierten Wohlstandsleben zurückkehren. ((S. 91f : *“Es kamen nicht nur Ausgemusterte – – durchstarten wollten.“*)

Was den Hansen-Roman aber über das Inhaltlich hinaus auszeichnet, ist seine besondere **Sprachgebung**. Die Autorin hat den Menschen einerseits wirklich aufs Maul geschaut (*“Hoch den Kopf.“* (42) (*“ein kleines Perspektivgespräch“* (50)). Auch einige plattdeutsche Formulierungen bekommen dabei ein besonders Gewicht : *“Dit Huus is mien ... “* (7, 14, 167, 222, 226) . *“Kiek man nich hen!“* (204) Und manchmal schimmert auch der versteckte Humor des Plattdeutschen durch (*“Fruu Doktor op Patrouille“* (44) ; *“Dragoner to Foot“* (46) ; *“Na, wedder Stalingrad tohuus?“* (30) .

Die Autorin hat ihren ganz eigenen Erzählstil gefunden. Die Beschreibungen sind meistens recht knapp. Das entspricht der manchmal sehr reduzierten Darstellung von Einzelfakten. Die Tatsache, dass Ida Eckhoff in ihrem Haus mehrere Flüchtlingsfamilien aufnehmen muss, wird nur in Form einer Frage angedeutet: *“'Woveel koomt denn noch vun jau Polacken?“* (7) Oder dass z.B. Hildegard von Kramke den Hoferben Karl Eckhoff heiratet, ein Faktum, das für die Weiterentwicklung der Handlung entscheidend ist, wird nur kurz mit einem Satz erwähnt: *“Und im Oktober (...) zog Ida Eckhoff auf ihr Altenteil und hatte eine Schwiegertochter“* (14) .

Eine andere Auffälligkeit des Erzählstils ist die, dass es oft nicht erkennbar ist, ob das Ein oder Andere aus der Erzähler-Perspektive oder der Figuren-Perspektive berichtet wird. (Keine Verwendung des Konjunktivs). (S. 154 ; S.157 ; S. 215)

Ein weiteres Charakteristikum ist die Verwendung der Umgangssprache im Erzählbericht: *“Wenn er eines nicht **abkonnte** ... „* (49). *“... bis die letzten Osterfeuerfreunde **lattenstramm** zu ihren Autos wankten.“* (248) . *“... dass ihre Nichte nicht so **verpeilt** war, wie sie aussah.“* (157) . *“... was für eine **Scheiße**.“*(157) . *“... , Dirk wollte sie **verarschen**.“*(154)